

ihrer Abweichung von der normalen und doch nicht spezifisch einwirken.*)

(Fortsetzung folgt.)

Gynandromorphe Makrolepidopteren der palaearktischen Fauna V.

Von Oskar Schultz.

(Fortsetzung.)

14. *Gonepteryx rhamni* L.

o') Zusatz: Dieses gynandromorphe Exemplar ist auch in Kranchers Jahrbuch, 6. Jahrgang 1897, p. 194, sowie Ent. Zeitschrift Iris, Dresden 1905, p. 6 erwähnt.

v') Ein weiteres gynandromorphes Exemplar ist von G. Wieland-Heilbronn a. N. in der Ent. Zeitschr. Guben XIX, No. 28, 2. Inseratenbeilage angeboten.

w') In Lengenfeld i. V. wurde ein solches aus der Raupe gezogen (E. Möbius).

cf. Ent. Zeitschr. Iris Dresden 1905 p. 6.

x') Sog. gemischter Zwitter.

Vorwiegend weiblich.

Der linke Vorderflügel oberseits rein weiblich; unterseits ebenfalls weiblich gefärbt bis auf einen zitrongelben (♂) schmalen Streifen unterhalb der Mittelrippe dieses Flügels.

Der linke Hinterflügel oberseits weiblich mit einem ziemlich breiten Streifen männlicher Färbung längs des Vorderrandes, unterseits ohne männliche Färbungsmerkmale, rein weiblich.

Der rechte Vorder- und Hinterflügel ober- und unterseits weiblich gefärbt, der rechte Vorderflügel auf der Oberseite jedoch mit einem schmalen Streifen männlicher Färbung, welcher sich von der Mitte des Kostalfeldes bis in die Flügelspitze zieht.

Leib weiblich; Fühler ebenfalls.

Am Ochsenberge 1904 gefangen.

Lt. Mitteilung.

15. *Gonepteryx cleopatra* L.

r') Sog. vollkommener Zwitter.

Halbiert.

Rechts männlich, links weiblich.

1904 e l. gezogen.

cf. Entom. Zeitschrift Guben, XVIII, No. 23, Inseraten-Beilage, Angebot.

s') Rechte Flügelhälfte männlich.

Die linke Flügelhälfte weiblich, doch weist der linke Vorderflügel einen 1 mm breiten Orangestreifen in der Flügelmitte auf.

1904 e l. gezogen.

cf. Ent. Zeitschr. Guben XVIII, 1. c.

t') Beide Vorderflügel vollkommen männlich.

Der rechte Hinterflügel völlig weiblich.

Der linke Hinterflügel männlich mit Streifen von der Farbe des Weibchens.

1904 e l. gezogen.

cf. Ent. Zeitschrift Guben XVIII, 1. c.

u') Rechts männlich, links weiblich.

cf. Ent. Zeitschr. Guben XIX, 1905, No. 21, 2. Inseratenbeilage.

16.* *Zephyrus betulae* L.

b) Linke Flügelhälfte männlich, ohne Zeichnung. Rechte Flügelhälfte weiblich, mit breiter Binde. Von Dahlström in Eperjes (Ungarn) erzogen.

cf. Dahlström, Insektenbörse 1898, p. 129.

17.* *Zephyrus quercus* L.

b) Ein weiteres gynandromorphes Exemplar dieser Art wurde am 26. Juni 1902 aus einer bei Lauterbach bei Crimmitschau gefundenen Raupe von Junkel erzogen.

cf. Entom. Zeitschrift Iris, Dresden, Bd. XVII, Tafel I, No. 6.

19. *Chrysophanus amphidamas* Esp.

k) Links vollkommen weiblich, rechts vollkommen männlich.

Im Besitze des Herrn Apotheker C. F. Lorez in Zürich.

Lt. gütiger Mitteilung.

20. *Lycaena argus* L.

b) Zusatz: Das in der Berliner entomologischen Zeitschrift Jahrg. 1904 p. 81 unter l') aufgeführte Exemplar ist nicht gynandromorph. Es ist daher im Verzeichnis zu streichen.

cf. M. Gillmer, Soc. ent. XX 1905, p. 131.

l) Linke Seite männlich, rechte weiblich.

cf. Entom. Zeitschr. XIX 1905, No. 27, III. Inseratenbeilage Offerte.

(Fortsetzung folgt.)

Eine Sammlerfahrt nach Südtirol und Umgebung.

Während sonst nur der Juli zur Reise verwendet werden konnte, wurde in diesem Sommer, wo kein Amt mehr Zwang auferlegte, schon im Juni der Rucksack gerüstet und am ersten Pfingstfeiertage die Fahrt begonnen, um dem großen Ferienrummel zu entgehen und das Insektenleben früher kennen zu lernen. Das Alleinsein behagte mir nicht mehr recht, deshalb nahm ich zur Gesellschaft eine liebe Nichte mit, welche mir im Winter bei der Neuordnung meiner Sammlung wertvolle Dienste geleistet hatte und mir auf der Reise viele schöne Tierchen eroberte, die mir vielfach entgangen wären; denn sie verstand das Brauchbare zu erkennen und den Fänger mit Einsicht und Geschick zu handhaben.

Bei greulichem, kaltem Wetter in München angelangt, wollte schon der Mut sinken, aber die Sonne schien wenigstens zeitweise und erweckte Hoffnung. Freund Morin, der Illustrator von Brehms Tierleben und Meyers Konversationslexikon, wurde besucht; hier lernte ich die Prachtstücke seiner Schmetterlingssammlung wie *paradisea*, *Blumei* u. a. kennen und erhielt eine Schachtel voll Insekten seines Frühlingfanges im Süden, für mich eine angenehme Zugabe und ein guter Anfang zum Sammeln. Am dritten Pfingsttage ging es nach Süden über den Brenner, der überschritten, mit einem Schläge herrlichen Sonnenschein brachte, der uns während des ganzen Monates treu blieb. Ohne Aufenthalt ging es dem Ziele Riva am Gardasee zu, wo der 60 000 Quadratmeter große Park wie immer ein unübertreffliches Feld für die Jagd darbot, so daß man kaum nötig hatte, weitere Ausflüge vorzunehmen, da die reiche Flora eine Fülle von Insekten lieferte, wie kaum ein anderer Ort. Eine Fahrt auf dem Gardasee und Besuch seiner südlichen Ufer bei Gardone, Salò, Sermione ergänzte das Gesamtbild der Fauna und lieferte manches Bemerkenswerte. Zwar war der erste Flug im April schon vorüber, nur Nachzügler ließen sich erblicken, unter anderen *Ascalaphus*, vereinzelte *Ateuchus*, *Cicindela silvicola* und große Skorpione, während die übrige Ausbente

*) Aehnlich ist die Ansicht Dixeys ⁴¹⁾.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1906

Band/Volume: [20](#)

Autor(en)/Author(s): Schultz Oskar Otto Karl Hugo

Artikel/Article: [Gynandromorphe Makrolepidopteren der palaearktischen Fauna V. - Fortsetzung 140](#)